

PROTOKOLL	Gremium Sitzung Besprechung	Jugendhilfeausschuss
Stadt Karlsruhe	Datum Uhrzeit	3. März 2016, Beginn: 16:30 Uhr Ende: 18:30 Uhr
		öffentlich
	Ort	Rathaus am Marktplatz, Großer Sitzungssaal
	Vorsitzende Vorsitzender	Herr Bürgermeister Lenz
	Protokollführerin Protokollführer	Frau Klumpp

Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste

Vor Einstieg in die Tagesordnung dankt **der Vorsitzende** Herrn Stadtdirektor Seekircher aus Anlass seines bevorstehenden Eintritts in den Ruhestand für die geleistete Arbeit im Jugendhilfeausschuss. Er habe in seiner zwanzigjährigen Tätigkeit als Leiter der Sozial- und Jugendbehörde eine prägende Handschrift hinterlassen und zahlreiche Herausforderungen gemeistert. Für den in Bälde beginnenden neuen Lebensabschnitt wünscht **der Vorsitzende** ihm alles Gute und überreicht ihm ein Buchpräsent.

Herr Seekircher (SJB) blickt auf seine 25-jährige Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss zurück, die bereits seit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Stadtjugendausschusses e.V. andauere. Er wünscht dem Gremium auch weiterhin Glück und Erfolg zum Wohle der Familien und Kinder in Karlsruhe.

TOP 1: Ferienangebot des Stadtjugendausschusses e.V. Karlsruhe - Vorlage -

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Peitzmeier.

Frau Peitzmeier (StJA e.V.) fasst den Inhalt der Vorlage mündlich zusammen. Im Weiteren berichtet sie, dass alleine am ersten Anmeldetag der Ferienbetreuungsangebote 1.300 Buchungen zu bewältigen waren. Es werde auch weiterhin von einem wachsenden Bedarf ausgegangen. Für Erleichterung soll das internetbasierte „Karlsruher Ferienportal“ sorgen, das die Suche nach einem passenden Ferienbetreuungsangebot verbessern soll. Weiter werde auch vorgeschlagen, einen Runden Tisch mit allen Ferienanbietern durchzuführen, um auftretende Fragen und Probleme zu bearbeiten.

Übereinstimmend loben **die Stadträte Melchien (SPD), Rastätter (GRÜNE)** und **Hofmann (CDU)** die gute Arbeit des Stadtjugendausschusses e.V. auf dem Gebiet der Ferienbetreuung. Sie danken allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen für das Engagement. Im Weiteren bitten Sie darum, die Kosten der Eltern für diese Angebote im Blick zu behalten und insbesondere für Alleinerziehende und Eltern, die mit Ihrem Einkommen nur knapp über der Bemessungsgrenze liegen, Lösungen zu erarbeiten.

Herr Stadtrat Hofmann (CDU) befürwortet die vorgesehene Evaluation, um auch den Kosten-/Nutzenfaktor bei Angeboten, die wenig ausgelastet sind, aufzuzeigen.

Frau Baron (Beirat für Menschen mit Behinderungen) spricht den großen Dank der Kinder mit Behinderungen aus, für die es mittlerweile selbstverständlich sei, ebenfalls Ferienbetreuungsangebote nutzen zu können.

Abschließend dankt **der Vorsitzende** Frau Peitzmeier, dem Stadtjugendausschuss e.V. und dem Jugendfreizeit- und Bildungswerk für die geleistete Arbeit und wünscht für das Gelingen des Runden Tisches alles Gute. Er lobt das Angebot des internetbasierten „Karlsruher Ferienportals“, das bereits über Karlsruhe hinaus Anerkennung erfährt.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und beauftragt einstimmig die Prüfung und Evaluation der vorgeschlagenen Maßnahmen.

TOP 1 ist damit beendet.

TOP 2: Aufnahme weiterer Kita-Projekte in die Bedarfsplanung - Vorlage -

Herr Stängle (Ev. Kirchenverwaltung) und **Herr Sester (Kath. Gesamtkirchengemeinde)** sind bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und verlassen den Abstimmungsraum.

Frau Litzler (SJB) teilt auf Nachfrage von **Frau Stadträtin Melchien (SPD)** mit, dass sich erfreulicherweise durch Synergien Räumlichkeiten ergeben können, die zum Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder bis zum Schuleintritt genutzt werden können. Auch werden die Stadtteilrunden, zu denen alle Kita-Leitungen des Stadtteils eingeladen werden, wieder aufgenommen. Für die neue Einrichtung in Knielingen werde eine Ausschreibung erfolgen, sofern sich kein Investor findet, der mit einem Träger zusammenarbeitet.

Frau Stadträtin Rastätter (GRÜNE) erkundigt sich, ob der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern gedeckt werden kann.

Frau Dr. Heynen (SJB) erläutert hierzu, dass das Berufsfeld der Kindererziehung ein wachsendes Berufsfeld sei. Eine Kalkulation eines möglichen Fehlbedarfs sei jedoch schwierig. Insgesamt entstehe derzeit der Eindruck, dass die Bedarfe gedeckt werden können.

Frau Stadträtin Moser (SPD) bittet darum, den durch die Neubaugebiete ausgelösten Mehrbedarf an Kitaplätzen zu berücksichtigen.

Frau Litzler (SJB) erläutert hierzu, dass neue Prognosen des Bevölkerungszuwachses vorliegen. Daraus zeichne sich ab, dass die geplanten 8 Gruppen nicht ausreichen werden, jedoch hätten bereits Träger Interesse signalisiert, Einrichtungen auszubauen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass auch weiterhin ein bedarfsorientierter Ausbau an Plätzen zur Kinderbetreuung erfolgen solle.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt einstimmig dem Gemeinderat die Aufnahme der neuen Kita-Projekte mit 72 Plätzen für Kinder unter drei Jahren und 106 Plätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt in die Bedarfplanung und die Bereitstellung der in der Vorlage genannten Finanzmittel.

TOP 2 ist damit beendet.

**TOP 3: Schulkindbetreuung – Auswertung Elternbefragung
- mündlicher Bericht -**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Amtsleiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Frau Dr. Wiegelmann-Uhlig, und bedankt sich für die Durchführung der Umfrage.

Frau Dr. Wiegelmann-Uhlig (Amt für Stadtentwicklung) stellt anhand der beigefügten PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1) die Auswertung der Elternbefragung vor.

Frau Stadträtin Melchien (SPD) ist erfreut über die Entwicklung der Ganztagsgrundschulen gibt aber auch zu Bedenken, dass die Qualität nicht aus den Augen verloren werden darf.

Herr Stadtrat Hofmann (CDU) befürwortet ebenfalls den bis dato erfolgten Ausbau der Ganztagsgrundschulen. Er macht zugleich aber darauf aufmerksam, dass 50% der Befragten eine andere Schulkindbetreuung, wie zum Beispiel Hort oder Ergänzende Betreuung, wünschen und stellt die Wahlfreiheit der Eltern in den Vordergrund. Den Ausbau der Ganztagsgrundschule sehe er derzeit als ausreichend an und bittet um eine stadtteilbezogene Betrachtungsweise sowie eine bedarfsgerechte Verteilung der Angebotsformen, um den Eltern Wahlfreiheit zu ermöglichen. Auch sei es Wunsch der Eltern, dass die Kinder im Rahmen der Ergänzenden Betreuung ein Mittagessen erhalten.

Frau Stadträtin Rastätter (GRÜNE) sieht den Trend in Richtung Ganztagsgrundschule bestätigt und ist erfreut, dass die Qualität des Karlsruher Modells von den Eltern erkannt und angenommen werde. Eine Verbesserungsmöglichkeit sieht sie in der Vermeidung von Mischklassen. Des Weiteren verweist sie ebenfalls darauf, dass für Eltern Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Betreuungsformen bestehen solle.

Herr Frisch (SuS) bedankt sich bei den Gremien für die Unterstützung beim Ausbau der Ganztagsgrundschulen. Im Weiteren wird die Verbesserung der Qualität angestrebt und die Problematik der Mischklassen bearbeitet. Das Angebot eines Mittagessens im Rahmen der Ergänzenden Betreuung sei durch lebensmittelrechtliche Vorschriften problematisch und kaum wirtschaftlich anzubieten. Besonders bedankt er sich beim Gesamtelternbeirat Karlsruher Schulen und beim Gesamtelternbeirat Karlsruher Kindertageseinrichtungen, die beim Entwurf des Fragebogens mitwirkten.

Herr Seekircher (SJB) dankt der CDU-Fraktion für die Initiative zu dieser Elternbefragung. Es zeichne sich ab, dass das vorhandene Angebot an Hortplätzen die Nachfrage abdecken könne. Es gebe jedoch mit Mühlburg und der Südweststadt auch zwei Stadtteile, die in der Versorgung problematisch werden können, unter anderem deshalb, weil eine Schule nun

doch nicht den Ausbau zur Ganztagsgrundschule vollziehen wolle. An der Lösung werde gearbeitet.

Abschließend teilt **der Vorsitzende** mit, dass das für Karlsruhe entwickelte Modell der Ganztagsgrundschulen reges Interesse bei anderen Kommunen hervorrufe.

TOP 3 ist damit beendet.

TOP 4: Hortplätze – Mehr Planungssicherheit für Eltern und Horte - Vorlage -

Frau Litzler (SJB) führt zu diesem Tagesordnungspunkt aus, dass die Entwicklung der Schülerhorte eng mit der Entwicklung der Ganztagsgrundschulen verbunden sei. Durch das bereits angesprochene Karlsruher Modell sei es gelungen, die Qualität der Jugendhilfe in die Schulen zu bringen. Um sowohl für Eltern als auch für Horte eine bessere Planbarkeit zu erreichen, seien mit den beteiligten Akteuren Abstimmungsgespräche geführt worden, die zu denen in der Vorlage dargestellten Maßnahmenvorschlägen führten.

Frau Stadträtin Wiedemann (CDU) sieht den Bedarf für eine Schulkindbetreuung auch für Kinder nach der Grundschulzeit gegeben.

Frau Stadträtin Rastätter (GRÜNE) begrüßt, dass die Hortangebote grundsätzlich auf die Grundschulzeit begrenzt werden sollen. Gleichwohl sieht sie ebenfalls einen Bedarf für eine Betreuung von Schulkindern ab Klasse 5, der sich jedoch für diese Altersgruppe vom Angebot für Grundschulkindern unterscheidet. Sie bittet darum, über die Betreuungsangebote an weiterführenden Schulen eine Übersicht zu erstellen, was **der Vorsitzende** zusagt.

Frau Stadträtin Moser (SPD) teilt mit, dass der Vorlage zugestimmt werden kann, sich jedoch auch bei ihr die Frage nach weiteren Betreuungsmöglichkeiten ab Klasse 5 aufwerfen würde.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt (AfD) bittet darum, auch Familien, bei denen lediglich ein Elternteil arbeitet, bei der Vergabe von Hortplätzen zu berücksichtigen. Dies würde dazu führen, dass auch vermehrt Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund die Hortbetreuung erhalten können.

Frau Litzler (SJB) erläutert hierzu, dass bei der Vergabe von Hortplätzen auch die soziale Notwendigkeit geprüft werde. Auf die Nachfrage von **Frau Stadträtin Wiedemann (CDU)** teilt sie mit, dass sich Eltern im Zusammenhang mit der Schulanmeldung konkrete Gedanken über die weitere Betreuung machen. Von daher sei der Anmeldestichtag, der kurz nach der Schulanmeldung liegen solle, von den Beteiligten befürwortet worden.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und stimmt einstimmig den Maßnahmen für eine verbesserte Platzplanung zu.

TOP 4 ist damit beendet.

**TOP 5 Bildung der Drogenkommission
- Vorlage -**

Auf Nachfrage von **Herrn Stadtrat Braun (KULT)**, der die Suchthilfeexperten in der neuen Drogenkommission unterrepräsentiert sieht, teilt **der Vorsitzende** mit, dass jederzeit weitere Sachverständige zu Sitzungen der Drogenkommission hinzugeladen werden können.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt (AfD) bittet darum, eine Mitgliedschaft der AfD in der Drogenkommission zu prüfen, was **der Vorsitzende** zusagt.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig, die Drogenkommission in der auf Seite 2 genannten Zusammensetzung zu bilden. Er beauftragt die Verwaltung, die genannten Institutionen zu unterrichten, um die Benennung eines Vertreters oder einer Vertreterin zu bitten und dem Gemeinderat die endgültige personelle Besetzung zur Beschlussfassung vorzulegen.

TOP 5 ist damit beendet.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18:30 Uhr. Der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses folgt eine nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

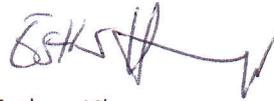
Zur Beurkundung:

gesehen und genehmigt:

die Schriftführerin



Martin Lenz
Bürgermeister



Esther Klumpp

Verteiler:

Dez. 1

Dez. 3

Dez. 4 (per Mail)

Dir.SJB, Herr Seekircher

HAV, Herr Lindorf (per Mail)

JAL, Frau Dr. Heynen (per Mail)

HA Beratung, Frau Sailer (per Mail)

SoDi, Herr Niederbühl (per Mail)

Kinderbüro, Frau Dr. Zahradnik (per Mail)

StJA e.V., Frau Peitzmeier (per Mail)

SJB/FuR (per Mail)

Hauptamt/Ratsangelegenheiten (per Mail)

Hauptamt/Hauptregistratur, Herr Ewald (per Mail)

RPA (per Mail)

POA (per Mail)

Stadtkämmerei (per Mail)

SPC (per Mail)

SuS (per Mail)

AfStA (per Mail)

ZJD (per Mail)

Medienbüro (per Mail)

JA/Frau Kinnunen (per Mail)

JA/Frau Litzler (per Mail)

HAV/Frau Klumpp (per Mail)

Ablage SJB Akte 416.334